

Wie aus Fremden Nachbarn und Freunde wurden

Theaterprojekt „Zeit zu bleiben“ reflektiert die Migrationsgeschichte in Biebrich / Premiere am 22. Mai im Alten Zollhof

Von
Gabriele Gilbert

WIESBADEN Premiere für ein großes, bewegendes Projekt: Das Theaterstück „Zeit zu bleiben“, das die Migrationsgeschichte Biebrichs zum Thema hat, wird am Donnerstag, 22. Mai, im Alten Zollhof am Biebricher Rheinufer zum ersten Mal aufgeführt

Mehr als 80 Menschen aus 20 Nationen wirken an diesem multimedialen Projekt des Caritasverbandes Wiesbaden-Rheingau-Taunus und der Werkstatt für Bühne und Film mit. Die jüngste Akteurin ist sechs, die älteste 79 Jahre. Was die Zuschauer konkret bei der zweistündigen Vorstellung er-

wartet, schildert Regisseurin Leila Haas. „Mit Theater, Ausstellungen, Film und Lesungen gehen wir auf eine Reise durch 50 Jahre Geschichte der Migration. Wir erkunden die Veränderung des Stadtteils, das Ziel der ersten Wiesbadener Gastarbeiter, die kamen um in den örtlichen Industrien zu arbeiten. Und wir entdecken die Wurzeln der Menschen, die hier leben.“

In einem fremden Land

Entdecken soll das Publikum aber auch die Wünsche, Hoffnungen, Träume und Schicksale der Menschen, die vor 50 Jahren als Gastarbeiter nach Biebrich kamen, um hier zu arbeiten und ihren Lebensun-

terhalt zu verdienen. So beginnt das Stück damit, dass ein Fähre mit Migranten am Rheinufer anlegt. Zwei ältere Männer, die vor Jahrzehnten als Gastarbeiter auf dem gleichen Weg nach Biebrich kamen, blicken auf ihr Leben in diesem einst so fremden Land zurück, das für sie mittlerweile zur Heimat geworden ist.

In den weiteren Szenen sind zum Beispiel eine kurdische Hochzeit, das Leben in einer polnischen WG und viele Situationen aus dem alltäglichen Leben zu sehen. Das Theaterstück schildert die Geschichte der Zuwanderung aus der Perspektive der Migranten und lenkt damit die Aufmerksamkeit auf die Unverwechselbar-

keit jeder einzelnen Lebensbiografie, die in statistischen Zahlen nicht zum Ausdruck gebracht werden kann.

Appell zum Dialog

Das Projekt möchte aber noch mehr: „Es zeigt, was sich in den letzten 50 Jahren in Biebrich getan hat, und dass die Migranten eine Bereicherung für uns alle sind“, beschreibt Regisseur Klaus Huhle. „Das Theaterstück möchte deshalb auch ein Appell zum fortgesetzten Dialog und zu einer guten Nachbarschaft sein“, sagt Walter Barth vom Quartiermanagement Biebrich Südost. Ein elementarer Baustein für ein funktionierendes soziales Miteinander sei dabei die

Kommunikation – und gerade kreative Freiräume wie das Projekt „Zeit zu bleiben“ böten dazu eine sehr gute Gelegenheit.

■ Die Premiere am 22. Mai ist ausverkauft. Weitere Aufführungen am 24., 25., 31. Mai und 1. Juni, jeweils um 16 und 19.30 Uhr sowie am 23. und 30. Mai um 19.30 Uhr. Karten kosten zehn Euro und sind erhältlich beim Café Metropol, täglich 11 bis 22 Uhr, Rheingaustraße 161, in Biebrich. Telefonische Reservierungen sind unter der Nummer 0611/6092425 möglich. Weitere Informationen unter: www.zeit-zu-bleiben.de

Wiesbadener Kurier

WK 16. Mai 2008